
Band

Wann und aus welchem Anlass wurde eure Gruppe gegründet?

Wie/wo habt ihr euch kennengelernt (Studium, Singebewegung, Chor...)?

Bis wann bestand die Gruppe (falls es sie nicht mehr gibt)? Gab es nennenswerte Gründe für das Ende?

In welcher Besetzung habt ihr gespielt (Namen, Alter, Berufe, Instrumente)?

Woher stammten eure Instrumente (Handel, Trödel, Erbstücke, Bau, Eigenbau)?

Die Gruppe **Feuertanz** hat sich irgendwann im Herbst 1979 gegründet. Den ersten Auftritt hatten wir zur Eröffnung der 2. Ilmenauer Folkloretage am 12. Oktober 1979. Die Gruppe ist aus Studenten der TH Ilmenau entstanden, im Umfeld des dort sehr aktiven Jazzclubs, der unter Rudenz Schramm viele Aktivitäten entfaltet. Die Gründungsmitglieder waren alle frisch in Ilmenau angekommen, also 1. Studienjahr bis auf Klaus, der war schon ein Jahr weiter. Es gab zwei wichtige Sachen, die da eine Rolle gespielt hatten:

Die Ilmenauer Folkloretage

Der Jazzclub Ilmenau hatte 1978 die ersten Ilmenauer Folkloretage organisiert, weil es Leute im Jazzclub gab, die sich dafür interessiert haben. Wer da gespielt hat, weiß ich nicht (Passion, Naumburg?), das war kurz bevor ich nach Ilmenau kam. Aber ich hatte ein Folklorekonzert mit Wacholder, Beckert&Schulze, den Quedlinburgern u.a. im „Kloster unser lieben Frauen“ in Magdeburg im Sommer 1978 gesehen und das hat mich stark beeinflusst. Na ja, jedenfalls haben wir, die wir Feuertanz gegründet haben, uns alle vom Jazzclub her gekannt, waren alle Mitglieder im Jazzclub Ilmenau (der damaligen TH Ilmenau) und haben oft zusammen gefeiert, gesungen usw.

Das Chansontreffen in Kloster Michaelstein

Ich glaube es war 1979, da sind wir, weil wir davon gehört hatten, einfach mit dem Trabbi nach Blankenburg gefahren und wollten an dem Chansontreffen Kloster Michaelstein teilnehmen. Das hat für einige Verwirrung gesorgt, ließ sich aber dann doch einrichten. Und dort sollte irgendjemand bei irgendeiner Person aus der Umgebung, die gerade Geburtstag hatte und mit dem Treffen zu tun hatte, ein Geburtstagsständchen bringen .. das Los fiel auf uns, da wir sonst keine Pflichten und keine Aufgabe hatten ... also haben wir das gemacht, kurz dafür geprobt, dieses Geburtstagsständchen gebracht ... und wir fanden, das sollte man öfter machen.

So ist irgendwie dann in Ilmenau die Folkloregruppe Feuertanz entstanden ...

Wir wollten 1979 wieder die Folkloretage organisieren, die 2, vom Jazzclub aus. Wir wollten gern, damit man das auch in der Stadt wahrnimmt, ein öffentliches Auftaktkonzert machen, und entschlossen uns, zu proben und das selbst zu übernehmen. Das war dann der erste Auftritt der Gruppe Feuertanz im Herbst 1979.

Wir waren:

Dieter Kalka ... er war vorher schon Liederschreiber und Sänger und hat Akkordeon und Gitarre gespielt und gesungen

Christian Daether ... er hat Gitarre und Flöte gespielt und gesungen

Gernot Ecke ... ich hab Blockflöte, Mandoline und Gitarre gespielt und gesungen

Klaus Frölich ...er hat Akkordeon gespielt und Blockflöte

Ein Mädchen, dessen Namen keiner mehr kennt von uns, sie ist auch kurz danach wieder ausgeschieden und hat in den ersten zwei Auftritten gesungen.

Unsere Instrumente waren schon vor dem Zusammenschluß zu Feuertanz jedes einzelnen Eigentum, aus irgendwelchen Musikalienhandlungen bzw. meine Mandoline (die ich nur sehr schlecht beherrscht habe, weil kurz zuvor damit angefangen) von meinem Opa. Also ein ganz normales, nicht auffälliges Instrumentarium. Erst später kamen selbstgebaute (Trommel, Brummtopf, Dudelsack) und exotischere Instrumente (Fagott, Hackbrett u.a.) dazu.

Kurz nach den ersten Konzerten hat sich die Besetzung geändert, wir hatten den Geiger **Joachim Richard** dazu gewonnen (aus der Singebewegung losgeeeist .. konkret aus dem TH Ilmenau-Singecub abgeworben) und das Mädchen ersetzt durch **Cornelia Henk**, eine neue Sängerin

In dieser erstmal etwas stabilen Besetzung sind wir dann auch zur 2. Leipziger Folklorewerkstatt im Jan. 1981 gefahren. Und wir haben so auch an den 2. Ilmenauer Singetagen im Febr. 1980 in Ilmenau teilgenommen, das war eine Werkstatt für Singecub.

In den darauf folgenden Jahren haben wir uns öfter umbesetzt, weil natürlich Feuertanz eine studentische Gruppe war und es damit immer viel Fluktuation gab. Ein Teil der Leute hatte das Glück, arbeitsmäßig in Ilmenau untergekommen zu sein, ein anderer Teil hat ständig gewechselt.

Wichtige Bandmitglieder, die mindestes eine längere Zeit das Bandgeschehen mitbestimmt haben oder noch dabei sind (außer den oben bereits genannten), waren:

Thomas Zillmer, 1981- 1984 , Gitarre, Akkordeon, Flöten, Gesang

Nils Würfel, seit 1984, Kontraba, Perc., Gitarre, Gesang

Knut Hübner, seit 1985, Fagott, Bandoneon, Gesang, Schalmee

Susanne Würfel, 1985-1989 , Gesang

Sabine Kühn, 1984, Gesang

Ronald Gensicke, 1986-1990 , Geige

Olaf Bieck, 1989 -1990 ; Gitarre

Daniel Gawendowicz, 1988-1991, Geige

Dirk Eberhardt, 1989 -1999 , Flöten, Bandoneon, Gesang

Sigrun Hartmann, 1990 - 1997 , Geige

Carsten Lindig, 1996 -1999, Gitarre

Joachim Rosenbruck, 1999 – 2004 , Geige, Gitarre, Mandoline, Waldzither, Gesang

Michael Petersen, ab 1998, Gitarre, Geige, Klarinette, Gesang

Heike Ludwig, ab 2006 ,Akkordeon, Gitarre

Frank Trebsdorf, ab 2008, Gitarre, Geige

Gäste, die zum Teil Programme mit uns gemacht haben, mit uns eine Zeit lang getourt sind oder das regelmäßig noch machen, sind:

Wolfgang Lauer, 1986-1988, Berufskabarettist und Sänger, er war lange Jahre eine künstl. Anleitung für uns und tourte zu Planwagentouren mit uns und sang bei uns.

Jens Hichert, 1992 -1998, Gitarre, Gesang, half aus wenn wir einen Gitarristen brauchten und tourte zu Planwagentouren mit uns.

Christian Hahn, ab 2006, von der befreundeten Gruppe Caravan (Berlin) macht seit 2006 die Planwagentouren mit Feuertanz

Thomas Zillmer, von 1981-1984 bei Feuertanz, jetzt bei Caravan (Berlin) macht seit 2006 die Planwagentouren mit Feuertanz

Programme:

Wir haben immer unter Anderem reine Musikprogramme gemacht, also Abfolgen von Liedern und Instrumentaltiteln, mit Ansagen und evtl. kleinen Texten oder Lyrik dazwischen. Ab 1984 haben wir auch thematische Programme geprobt, die szenische Elemente hatten oder z. T. richtige Folkopern waren.

Die diversen Programme der Gruppe hießen "Scholem Alejchem" (1984), "Wenn die Bettelleute tanzen" (1984), "Ich lache unter Tränen" (1985/86), "Mein Stammbaum ist nicht grad erlesen" (1988), "An das Publikum ..." (1989), "Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst!" (1992), "Der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe" (1996), „ ... irgendwann kommt der Sensenmann“ (2002), Löcher im Schuh (2003) und die Folkopern "Wasser und Wein" (1994/95), "Dabei hatte es so gut angefangen ..." (1997/98) und „Der Mond ist unsre Sonne ..." (2007/08). Im Moment arbeiten wir mit dem Puppenspieler **Falk Ulke** an einem gemeinsamen Programm ‚Meuterei auf der Oktopus‘ inspiriert von einem Rio-Reiser-Stück.

Planwagentouren:

Seit 1984 gehen wir regelmäßig mit Fuhrwerk und Kutscher 10 Tage auf Planwagentour, nicht ganz im Jahresrhythmus aber öfter als alle 2 Jahre, bisher mehr als 15 mal. Wir fahren in Thüringen, entweder durch den Thüringer Wald oder durch das Vorland, suchen im Vorfeld Auftrittsorte, an denen wir Musik machen können: Bühnen, Ferienheime, Gastätten, Burgen und Schlösser usw.

Diese Tour ist ganz romantisch, wir übernachten in Zelten, suchen Wiesen für die Pferde, suchen bei Regen auch mal ne Scheune und transportieren mit einem Fuhrwerk Menschen, Instrumente, Essen und Wein. Unser Kutscher ist seit vielen Jahren **Joachim Stötzer** aus Marlishausen.

Und wir machen 10 Tage lang ganz viel Musik – an den geplanten Auftrittsorten oder auf der Straße, Gelegenheitsauftritte in Kneipen oder am Lagerfeuer.

Aktuelle Besetzung:

Gernot Ecke Gesang, Mandoline, Flöten, Gitarre, Klarinette, Schalmel, Dudelsack

Knut Hübner Fagott, Gesang, Schalmel, Bandoneon

Heike Ludwig Akkordeon, Gitarre, Gesang

Michael Petersen Geige, Gitarre, Klarinette, Percussion

Frank Trebsdorf Gitarre, Geige, Saxophon, Gesang

Nils Würfel Baß, Gesang, Percussion

Allgemeines zur Band:

Webseite:

<http://cgi.rz.tu-ilmenau.de/~ecke/feuertanz.htm>

Kontakt:

Gernot Ecke

Oberpörlitzer Landstr. 20

98693 Unterpörlitz

Tel: 03677 671470

e-mail: gernot.ecke@tu-ilmenau.de

CD: Spielleut,

privat, zu bekommen über G. Ecke

Folkloretage Ilmenau:

<http://www.stud.tu-ilmenau.de/~ecke/Folkloretage/>

und:

im vorigen Jahr (2009) hatten wir 30-jähriges Jubiläum, haben das ganze in großer Runde im Schullandheim Kretzschau (bei Zeitz) mit ca. 180 Leuten gefeiert, in ähnlicher Weise wie schon das 25. in Schafhausen und das 20. in Beesenstedt.

Musik

Welches Repertoire habt ihr gespielt?

Woher stammte das Repertoire?

Gab es musikalische Vorbilder?

Habt ihr traditionelles Material mit eigenen Melodien oder Texten versehen oder eigene Stücke gespielt? Welche?

Habt ihr zum Volkstanz gespielt (seit wann, mit welcher Tanzgruppe, welchem Tanzmeister)?

Das *Repertoire* ist immer vielseitig gewesen ...

Schwerpunkt waren Volkslieder/Folksongs ... Quellen die Schallplatten oder Liederhefte der Gruppen (Folkländer, Liederjahn, Brummtopf und Saitensprung usw., oder die 48er Lieder von der Süverkrüp-Platte), aber es gab auch andere .. mal etwas Selbstgeschriebenes oder eine Adaption aus der Rockmusik (Bernies Autobahnband ..), mal etwas von einem Liedermacher oder einen Villon -Text vertont.

Ja – ab und zu wurde auch traditionelles Material neu aufgebessert ... ‚Es kann ja nicht immer so bleiben‘ (bekannt von Liederjahn) hat einen eigenen Text bekommen, das ‚Glasmacherlied‘ (im Buch von Horst Traut) eine neue Melodie. Das sind nur Beispiele, aber es wurde immer mal und oft etwas neues und eigenes an den Liedern und Stücken gemacht, ab und zu auch ganz eigene Stücke:

Flaschensammlerlied, Schlampenlied, Es kann sich der Mensch nicht ... u.a.

Für die Folkoper ‚Wasser und Wein‘ (eine Geschichte mit dem Teufel, ähnlich dem Urfaust) wurden viele Lieder neu und selbst geschrieben.

Noch mehr war das bei der die Folkoper ‚... dabei hatte es so gut angefangen‘ (die Fortsetzung der Geschichte der Bremer Stadtmusikanten) der Fall, hier entstanden ein großer Teil Texte von Dieter Kalka, Leipzig, die dann von Feuertanz vertont worden.

<http://home.arcor.de/dieterkalka/buehne/folk.htm>

(Beide Folkoper existieren auch als Mitschnitt-CD und Liederheft)

Wir haben anfangs auch zum *Volkstanz* gespielt, aber es dauerte nicht lange, und durch das Ausscheiden von Christian Daether bei Feuertanz und die Gründung einer eigenen Ilmenauer Folkstanzband und Tanzgruppe (Ilmfiedelhupf) durch Christian Daether wurde das bei Feuertanz eher selten. So ist es geblieben .. Feuertanz ist keine Tanzband, aber wenn es sich ergibt oder wir zu einem Veranstalter oder zu Publikum geraten, das das gerne möchte, dann spielen wir auch mal im Anschluss an ein Konzert zum Tanz.

Vorbilder: Vorbilder gab es viele .. die ganzen guten und bekannten Folkbands haben uns beeindruckt und geprägt, angefangen bei Zupfgeigenhansl, Liederjahn, Folkländer, Wacholder, Bob Lumer und Co., Bernd Eichler aber auch aus anderen Genres, wie Renft, Dieter Beckert & Karl-Heinz Saleh (damals noch Schulze), und viele andere. Ebenso Folk anderer Kulturen, keltische Gruppen (Sands family, Celtic Tradition) Jiddische Musik, wie Jalda Rebling, die uns bei unserem Jiddischen Programm Scholem Alejchem 1984 sehr geholfen hat, u.a.)

Auftritte

Wo seid ihr hauptsächlich aufgetreten?

Habt ihr an Folk-Werkstätten teilgenommen (wenn ja, wann und wo)?

Seid ihr auf Festivals aufgetreten (wenn ja, auf welchen)?

Seid ihr im Ausland aufgetreten (wenn ja, wann und wo)?

Wie seid ihr zu auswärtigen Auftritten gereist?

Die *Auftritte* waren in der Mehrzahl regional. Aber wir sind auch gereist, nach Rostock, Greifswald, nach Berlin, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig sowieso. Später kamen dann Städte in den alten Bundesländern dazu, wie Wertheim, Düsseldorf, Wuppertal u.a.. Das alles ist einigermaßen dokumentiert im Gruppenbuch. Auftritte gab's zu allen möglichen Feten, in Studentenclubs, in anderen Clubs, teils zu Folkfestivals, auf Bühnen (Krämerbrückenfest in Erfurt), zu Familien- und Privatfeiern, in Burgen und Schlössern, nach der Wende dann auch zu Ritteressen, in Kneipen u.a.

Gereist sind wir meist mit dem Zug, später (vielleicht ab 1985) auch mit dem Trabbi. Aber für Musiker und Instrumente war ein Trabbi nicht genug, später, ab kurz vor der Wende, hatten wir dann mindestens zwei Autos in der Band und dann ging es auch ohne Zug.

Zu *Werkstätten* waren wir:

Chansontreffen Kloster Michaelstein 1979 (noch vor der Feuertanz-Gründung)

2. Folk-Werkstatt Leipzig 1981

Vielleicht noch mal eine Folk-Werkstatt (weiß ich nicht mehr genau)

Zwei Dudelsack-Werkstätten von Bernd Eichler (Leipzig und Aue) um 1984

Eine Folk-Werkstatt von Horst Traut organisiert in Neuhaus 1986

Mehrere regionale Werkstätten des Bezirkskulturkabinetts Suhl für ‚Gemischte Besetzungen‘

Auslandsauftritte:

Vor der ‚Wende‘

Ungarn in der Eötvös-Lorant-Universität 1984

(da wurde unserem Feuertanz-Mitglied Christian Daether ohne Angabe von Gründen die Reise verwehrt, wir haben als ‚Ersatz‘ Nils Würfel mitgenommen, der bis heute zur Gruppe gehört)

Nach der ‚Wende‘

Frankreich, Avignon 1992

Italien, Suisio 1997

Ungarn, Terezstenye, kleine Werkstatt- und Festivalwoche, seit 1996 ca. alle 2 Jahre

Spanien, Catalanien, Olot und 8 folk rural Pardines, 2004

Behördenkram

Hattet ihr einen gesellschaftlichen Träger?

Hattet ihr einen Fördervertrag?

Habt ihr Einstufungen gemacht?

Feuertanz war bis zur Wende immer Mitglied des FDJ-Jugendclubs der TH Ilmenau. Zur Wende wurde das dann KuKo. e.V. (kulturelle Koordinierung), da waren wir noch viele Jahre Mitglied, jetzt haben wir keinen Trägerverein.

Der FDJ-Jugendclub stellte Probenraum an der Uni und bezahlte uns eine Zeit lang einen künstlerischen Leiter (Schauspiel und Gesang, Wolfgang Lauer).

Der FDJ-Jugendclub hat uns in vielen Dingen gut den Rücken freigehalten, uns unsere Freistellungsanträge befürwortet, wenn wir Freistellungen brauchten (oder haben wollten) für unsere 10-tägige Planwagentour (die uns jeden Tag ein Programm in irgendeinem Thüringer FDGB-Ferienheim hat spielen lassen) oder wenn wir irgendetwas brauchten. Reglementierungen hatten wir, bis auf das unten genannte, seitens der FDJ keine.

Fördervertrag gab's keinen.

Einstufungen hatten wir als Solisten im künstlerischen Volksschaffen, ich zusätzlich einen Schein als Leiter im künstlerischen Volksschaffen.

Ärger

Habt ihr Restriktionen erlebt (Auftrittsverbot, Verbot von Druckerzeugnissen...)?
Wurdet ihr mit Stasi-Aktivitäten konfrontiert? Gibt es dafür Belege in den Akten?

Nach der Aufführung von 3 jiddischen Liedern zu einem Jugendclub-Gemeinschaftsprogramm hatten wir etliche Aussprachen mit der FDJ-Leitung. Diesen Sachverhalt haben wir auch noch bei einer Ansage zu einem Konzert kundgetan und der Ärger wurde noch größer. Weil Israel der Klassenfeind ist und man das nicht tun sollte. Das ganze verlief nach großen Wellen dann im Sande.

Ich hatte zwei Serien von Stasi-Verhören, bei denen es unter anderem um Lieder ging:

Es wurde festgestellt, dass wir Lieder sangen (zu Feten) des Inhalts:

Keine Mauer um das Land in das ich will
Keine Stasi in dem Land in das ich will
Keine Bonzen in dem Land in das will
(nach der Melodie : singing hi hi juppy juppy yeah!)

Und:

Ach was wird denn meine Mutter sagen ...
Bin Funktionär fidili fidila sauf immer mehr
Bin SED .. bin nur im Tee ...

Na ja .. das wurde mitgehört, aufgeschrieben, weitergemeldet und mir bei einem Verhör vorgeworfen ... ohne weitere große Konsequenzen (die eigentlichen Konsequenzen: Nichteinstellung auf eine lukrative unbefristete Stelle usw. hat man ja gar nicht gemerkt!)

Die erste Serie von Verhören traf auch andere Feuertanz-Leute, aber hier gings nicht um die Band oder die Musik. Trotzdem musste ich im Ergebnis kopierte Texte von Biermann abgeben (wobei sie schon wussten, dass ich die hab!).

Niemand von uns hat meines Wissens nach seine Stasiakte eingesehen.

Tonkonserven

Habt ihr Titel im DDR-Rundfunk bzw. bei VEB Deutsche Schallplatten produziert (welche, wann)?

Gibt es Tonträger von euch (Vor- oder Nachwendzeit)?

Aus der Vorwendzeit gibt es keine Tonträger und offizielle Mitschnitte, nur private Kassetten.

Nach der Wende gibt es eine CD, die auch privat aufgenommen wurde, live zum 25 jährigen Gruppenjubiläum und im Studio, und die hundertfach privat verteilt wurde.

Konzertmitschnitte und CDs von den meisten Programmen wie auch von den Folkopern existieren und sind privat.

Feuertanz hat sich mit zwei Liedern an einer Thüringer Sampler-CD von Horst Traut beteiligt (Der Bettelvoigt, ‚Es es es und es‘ in einer Thüringer Version) und ein Lied für eine Thüringensendung der Deutschen Welle eingespielt (‚Das Glasmacherlied‘)

Text und Bild

Gab es in der Bandgeschichte herausragende Ereignisse (Erfolge, Misserfolge, Schikane, besondere Auftritte)?

Existiert eine Chronik, Pressestimmen oder Fotos?

Mit wem sollten wir unbedingt sprechen?

Wisst ihr von Diplomarbeiten, studentischen Jahresarbeiten o. ä zum Thema „Folk in der DDR“? Wenn ja, von wem?

Chronik und Bandgeschichte existiert. Ich hab, glücklicherweise, seit Feuertanzgründung ein ‚Gruppenbuch‘ ziemlich ausführlich geführt, mit Zeitungsartikeln, Zetteln, Fotos, Informationen und allem möglichen und unmöglichen Papieren und Episoden.

Besondere Misserfolge:

Zwei besonders schlimme Sachen:

Die Aufführung unseres jiddischen Programms ‚Sholem Alejchem‘ in einem Jugendclub in Suhl 1986 – dafür hat sich dort, trotz vieler Anwesender, niemand interessiert .. es war einfach der falsche Ort und peinlich.

und:

Ein Feuertanzauftritt im Musikantenclub der Rockmusikwerkstadt in Suhl, wo wir schlecht und ohne jegliche Resonanz und ohne Interesse vor uns hinmusizieren durften.

Besonders positive Ereignisse

sind die Auslandsauftritte, besonders Italien und Spanien, und die über 15 Planwagentouren der Gruppe.

Aber natürlich auch einfach und immer wieder viele, viele tolle Konzerte in all den Jahren und eine riesige Schar von netten Leuten, jung und alt (3-93?) die unsere Musik mögen. Bei unseren großen Jubiläumswochenenden konnten wir leider immer nur einen Teil von ihnen einladen...

Wer noch?

Welche anderen zu DDR-Zeiten aktiven Folkmusiker oder Bands sollten aus Deiner/Eurer Sicht in einer Gesamtdarstellung der Szene keinesfalls vergessen werden? (Und wie können wir ihn oder sie erreichen?)

1.

Uns verbindet seit lange vor der Wende eine gute Freundschaft mit *Caravan*, die aus diversen Vorbands (Heywa) um Michael Mauhardt von Jack&Genossen hervorgegangen sind.

<http://www.caravan-folk.de/>

2.

Wer mir alles noch einfällt an Leuten, die ich damals gehört habe und die vielleicht eine wichtige Rolle in der DDR-Folkszene gespielt haben:

Folkländer und Ableger

Bob Lumer, Helga Lumer, Yves LeMao

(heute ‚Neighbors‘ <http://www.myspace.com/neighborsstreganz>)

Bernd Eichler, Windbeutel

Jens Paul Wollenberg und seine Bands (Quedlinga, Münzenberger ...)

Wacholder

Brummtopf

Saitensprung

Thomas Riedel (Magdeburg)

Piatkowski & Riek

Beckert & Schulze

Liedehrlich und Krawczyk

Dickband Potsdam

Aufwind

Hofgesind (Weimar)

Jan Eppler (Benshausen)

Dieter Kalka (Dieters Frohe Zukunft)

Folksam

EOS Neuhaus

Wimmerschinken

Jalda Rebling

Perry Friedman

3.

Und: wir waren im Herbst 2009 zum 30. Bandgeburtstag von Rumpelstolz (vormals Cottbus, jetzt Bernau) zum musizieren eingeladen.



Ilmenau, März 2010